

der Hagiologie im Zusammenhang befindet. Auch Arbeiten von Nicht-Bollandisten finden in den *Analectis* Aufnahme. Sie müssen lateinisch geschrieben sein; die Verfasser erhalten 100 Separatabdrücke. — Endlich sollen auch Generalindices zu den 60 Bänden der *Acta* demnächst erscheinen, sie werden an Ausführlichkeit die Indices der einzelnen Bände weit übertreffen. — Wir können nicht umhin, dies Alles mit Freuden zu begrüßen und sprechen den Wunsch aus, dass auch das Interesse der belgischen Regierung sich wieder dem grossen Werke zuwende, und damit den Bollandisten besonders bei der Benutzung fremder Handschriften die ihnen so nothwendige und gebührende Erleichterung zu Theil werde. P. E.

---

Eine Ausgabe der *Germania* in Verbindung mit dem *Agricola* mit erläuternden Anmerkungen, die fleissig auch die neuere Deutsche Literatur benutzen, giebt W. Fr. Allen, Professor zu Madison an der Universität von Wisconsin. Boston 1881.

---

Die längst erwartete Ausgabe des *Orosius* von C. Zange-meister ist erschienen (Wien 1882).

---

Eine von der philos. Fac. der Leipz. Univ. gekrönte Preisschrift von Paul Buchholz: 'Die Quellen der *Historiarum Decades* des *Flavius Blondus*' enthält eine Behauptung, welche sehr wichtig wäre, wenn sie sich erweisen liesse, dass nämlich *Blondus* den *Ablavius* gekannt und benutzt habe. Da es jedoch ganz unglaublich ist, dass er in diesem Falle ihm nichts entnommen hätte, was nicht schon im *Jordanis* steht, so werden wir anzunehmen haben, dass er ihm nur auf diesem Wege bekannt geworden ist. (Und dies ist um so gewisser, da selbst die Worte des *Blondus* z. Th. mit *Jordanis* stimmen, auch der Autor, wie der Verf. selbst wiederholt bemerkt, die Gewohnheit hat, Quellen zu citieren, die er nicht gehabt und nur aus Ableitungen kennt. G. W.).

---

In der neuen Ausgabe seines Buches: 'Entstehung des Deutschen Königthums' bespricht H. v. Sybel S. 184 bis 208 ausführlicher als früher das Verhältniss zwischen *Jordanis* und *Cassiodor* und sucht die gänzliche Unglaublichkeit ihrer tendenziösen Darstellung nachzuweisen.

---

Herr Prof. Godefroid Kurth in Lüttich hat uns eine Abhandlung zugeschickt: 'Deux biographies inédites de Saint Servais. Publiées avec une étude critique' (Liège 1881). Die jüngere der beiden ist die von Heriger als *Gesta antiquiora*